

einer gehaltvollen historischen Argumentation keinen prinzipiellen Unterschied gegeben. Beides habe gleichermaßen dem Anliegen des Geschichtsschreibers gedient – der Legitimationsstiftung für den amtierenden Herrscher, die die Herstellung einer sichtbaren historischen Verknüpfung zwischen dem „Damals“, den in einem ‘goldenen Zeitalter’ angesiedelten sagenhaften Taten der Vorfahren, und dem „Heute“, dem aktuellen Wirken Bolesławs III., erforderte¹⁰⁸.

4. Die *Cronicae* als Instrument der Macht

Dass mittelalterliche historiographische Texte auch „forces in the practice of power“ waren, mit denen „their authors sought to impact directly the present“¹⁰⁹, kann inzwischen als eine Binsenweisheit angesehen werden. Auch hinsichtlich der *Cronicae* des Gallus Anonymus ist sich die Forschung seit langem darüber einig, dass ihr primäres Anliegen in der Legitimierung und ideologischen Begründung der Herrschaft Bolesławs III., des mutmaßlichen Auftraggebers des Chronisten, bestanden hat¹¹⁰. Diese Einsicht ist in neueren Studien vertieft und bekräftigt worden¹¹¹. So hat Monika Münnich die „propagandistisch-

108) BANASZKIEWICZ, Gall jako historyk (wie Anm. 66). Auch Dániel BAGI, Die Darstellung der Zusammenkunft von Otto III. und Bolesław dem Tapferen in Gnesen im Jahre 1000 beim Gallus Anonymus, in: Die ungarische Staatsbildung und Ostmitteleuropa, hg. von Ferenc GLATZ (2002) S. 177-188 sowie DERS., Królowie (wie Anm. 18) S. 69-85, 99 sieht in Gallus' Bericht zu Gnesen in erster Linie den Versuch einer „retrospektive[n] Lösung der politischen Probleme des 12. Jahrhunderts“. Als Vorbild dafür habe der zeitgleiche, parallele Konflikt zwischen Koloman und Álmos gedient, wobei der Umstand, dass Stephan I. im Jahr 1000 tatsächlich gekrönt worden war, die entsprechenden Bemühungen im ungarischen Fall erheblich erleichtert habe, während Gallus zum Zwecke der retrospektiven Legitimierung der Alleinherrschaft Bolesławs III. bis in das „goldene Zeitalter“ zurückgreifen und die Königserhebung Bolesławs I. erfinden musste.

109) Philippe BUC, The Dangers of Ritual. Between Early Medieval Texts and Social Scientific Theory (2001) S. 259.

110) Vgl. Jan ADAMUS, O monarchii Gallowej, Warszawa 1952, S. 127-135; MICHAŁOWSKI, 'Restauratio Poloniae' (wie Anm. 92); DERS., Ideologia monarchiczna Piastów (wie Anm. 92); Jakub SKOMIAŁ, Ideał władcy w Kronice Polskiej Galla Anonima, in: Acta Universitas Lodzensis. Folia Iuridica 38 (1988) S. 21-40.

111) Hierzu sind auch die oben zitierten Arbeiten Jacek Banaszkiewicz zu zählen, insbesondere BANASZKIEWICZ, Młodzieńcze gesta (wie Anm. 93); DERS., Potrójne zwycięstwo (wie Anm. 96); vgl. auch BISSON, On not Eating (wie Anm. 4), der die *Cronicae* als den Versuch betrachtet, die durch eine Reihe politischer Krisen erschütterte Position der Piastendynastie innerhalb der Gesellschaft zu stärken.